

zur Herstellung einer bestimmten Produktionsmenge benötigt werden. Steigende Fondseffektivität führt zu sinkender Fondsintensität. Die *Fondsrentabilität* zeigt das Verhältnis des Gewinns zu den Produktionsfonds:

$$\text{Fondsrentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Produktionsfonds}}$$

Die *Fondsrentabilität* steigt, wenn mit den gegebenen Produktionsfonds ein höherer Gewinn erzielt wird.

Fondseffektivität *Fonds*

Fondsrentabilität *Fonds*

Form: Organisation, Struktur, in weniger exaktem Sinne auch die äußere Gestalt der Gegenstände, Dinge, Prozesse usw. der objektiven Realität. F. und -> *Inhalt* bilden eine dialektische Einheit. Der dialektische und historische Materialismus sieht in F. und Inhalt zwei objektiv existierende Seiten aller Gegenstände, Dinge, Prozesse usw., die in dialektischem Wechselverhältnis zueinander stehen. Hinter der äußeren F. der Gegenstände vollzieht sich eine Vielzahl innerer Prozesse, die deren Inhalt ausmachen. Der Begriff der F. bedeutet nicht nur die äußere Gestalt, sondern in erster Linie jene Organisation der Gegenstände, die eine bestimmte Art der Wechselwirkung ihrer inneren Prozesse untereinander und mit den äußeren Bedingungen gewährleistet. Die F. steht dem Inhalt also nicht beziehungslos gegenüber, sondern wird wesentlich von ihm bestimmt. Innerhalb ihrer dialektischen Einheit bilden Inhalt und F. Gegensätze. Der Inhalt ist das bestimmende bewegliche Element in dieser Einheit. Die F. hingegen ist im allgemeinen langlebiger als der Inhalt. Die Entwicklung führt deshalb an einem bestimmten

Punkt stets zur Zuspitzung der Widersprüche zwischen dem sich rascher entwickelnden Inhalt und der relativ stabilen F. Schließlich wird die alte F. zerstört, der neue Inhalt schafft sich eine neue F. Ausgehend von der Entwicklung des Inhalts entwickelt sich also nicht nur die F., sondern auch die Einheit von Inhalt und F. ständig weiter.

Formalismus: spätbürgerliche Verfallserscheinung in Kunst und Literatur. Das Wesen des F., der die gemeinsame Grundlinie sehr verschiedenartiger künstlerischer Erscheinungsformen der spätbürgerlichen Kunst bezeichnet, besteht in der Loslösung der künstlerischen Form von der Wirklichkeit - Trennung von Form und Inhalt - und der Beschränkung der Kunst auf die künstlerischen Ausdrucksmittel. F. ist nicht einfach Überbetonung der formalen Elemente, sondern inhaltslose, wirklichkeitsfremde bzw. -feindliche und daher unfruchtbare und unkünstlerische Formspielerei. Der F. leugnet die bestimmende Funktion des Inhalts gegenüber der Form und führt letztlich zur Zerstörung der Kunst. Oft ist dies mit der Absage an das nationale Kulturerbe und dem Auftreten gegen realistische Traditionen verbunden.

formierte Herrschaft: von der herrschenden Monopolbourgeoisie in der westdeutschen Bundesrepublik angestrebte totalitäre Herrschaftsform, die durch ein System wirtschaftlicher, politischer, juristischer, militärischer und ideologischer Maßnahmen vorbereitet wird. Ihr Ziel ist, die staatsmonopolistische Herrschaft so auszubauen, daß sie den sich aus der verschärften Rüstungs- und Expansionspolitik ergebenden Belastungen gewachsen ist.